

30.04./01.05.16 Das traditionelle Familienfest anlässlich des 1. Mai auf den Pirnaer Elbwiesen begann schon am 30. April in Organisation der CDU-Mittelstandsvereinigung unter Mit-hilfe des Selbstständigenverbandes und wurde am 1. Mai fortgesetzt.

Band „Flächenbrand“ und ein Lagerfeuer für Stimmung. Auch in Graupa wurde auf der Fest-wiese gefeiert und die kunstvoll ge-fertigte Hexe ging in Flammen auf. Das bestens für Open Air geeig-nete Wetter des 30. April lockte so



Fahrgeschäfte, Quadfahren und Hüpfburgen warteten auf die Kinder. Nach einer Feuerwehrschaу und dem Maibaumsetzen sorgten Tanz und Livemusik mit der

viele Besucher auf die Pirnaer „Fei-ermeile Elbwiesen“, dass für die Feuerwehr freie Passage geschaffen werden musste, um den Maibaum an die richtige Stelle zu tragen.



Maibaumsetzen, Foto: D. Förster

Als der bekränzte Stamm Stück für Stück in die Höhe geschoben und gezogen endlich in die Verankerung sank, gab es tosenden Beifall. Danach trieb der Oberbürgermeister den Zapfhahn in ein Freibierfass.

Maibaumsetzen, Foto: D. Förster



Um die Knüppelkuchenproduktion am Lagerfeuer mühte sich Vize-Landrätin Kati Hille. Es war sehr spät am Abend, als die letz-

ten Besucher nach Hause gingen. Am 1. Mai war das Tanzorchester „Doubravanca aus Teplice zu Gast, um die Pirnaer zu unterhalten.



Familienfest auf den Elbwiesen

Als 1. Mai-Redner auf den Elbwiesen trat der Staatssekretär im sächsischen Wirtschaftsministerium, Stefan Brangs, in Aktion. Zur Kundgebung hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund am „Tag der Arbeit“ in Pirna eingeladen.

Das Fest-Programm im Hof-Geviert hinter dem Museumsgebäude (im ehem. Kasernenkomplex) war an Fülle kaum noch zu überbieten. Trubel herrschte dort beim Trödelmarkt sowie auf einer Oldtimershow, beim Ponyreiten,



Familienfest auf den Elbwiesen

Erinnerungen an den 1. Mai im Arbeiter- und Bauernstaat DDR wurden wie jedes Jahr mit viel Engagement im und am DDR-Museum wachgerufen. Museums-Chef Conny Kaden wartet zu solchen Gelegenheiten stets mit Besonderheiten auf. Am 1. Mai 2016 war es eine auf Vordermann gebrachte Imbiss-Bude. Sie stammt aus Waldheim an der Zschopau, war dort seit 1969 als Verkaufsstelle für Alltagswaren, Getränke und Imbissausgabe genutzt worden. Die Betreiber wollten aus Altersgründen den Kiosk 2012 aufgeben und wandten sich mit Erfolg an Conny Kaden. Das kleine DDR-Relikt wurde nach dem Wiederaufbau nun erstmals als Verkaufskiosk in Pirna genutzt. Original erhalten ist noch die große Fensterfront. Holzteile, Planken und der Dachbelag mussten erneuert werden. Stargast beim Bühnenprogramm war der Schauspieler und Kabarettist Uwe Steimle, der den Generalsekretär Erich Honecker mimte.

Bungeetrampolin und Riesenhüpfburg, Kinderschminken, Bastelstraße, Stelzenmann und Ballonakteur. Oldtimerfreunde konnten Zwei- und Vierräder-Oldies, sogar Traktoren und Lkws bestaunen und zu einer Nachmittagsausfahrt nutzen. Ein Oldtimer-Bus und ein originaler „Fleischer“-Bus drehten mit Besuchern ihre Runden.



Mai-Feier beim DDR-Museum

Kinder und Jugendliche der Musikschule Fröhlich vereinten ihre Stimmen zum Chor und begleiteten ein russisches Gesangs-Duo und ein Roger-Whittaker-Double bereicherte das Bühnen-Unterhaltungsprogramm. Viele Erwachsene stiegen in einen Überschlag-Simulator. Diesen hatte „D-Rolf“, Rolf Becker, ein Maschinenbau-Ingenieur aus Halle/Saale aus einem Pkw Trabant gebastelt.

Mai-Feier beim DDR-Museum



Im April 2016 sank die Arbeitslosenzahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf 6,7 Prozent. 8.600 Männer und Frauen waren erwerbslos gemeldet. Von der günstigen Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt profitierten auch Langzeitarbeitslose, Jugendliche und ältere Arbeitslose. In der Region herrscht eine große Nachfrage an qualifizierten Arbeitnehmern. Über 1.600 Stellen könnten derzeit besetzt werden. Sie befinden sich im verarbeitenden Gewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, Gastgewerbe, Baugewerbe, Handel und Kraftfahrzeugwesen. Die Industrie- und Handelskammer teilte mit, dass im Kammerbezirk für den Ausbildungsbeginn 2016 noch 2.200 freie Ausbildungsplätze vorhanden sind. Die Handelskammer meldete noch 530 freie Plätze. Die Arbeitsagentur Pirna bietet derzeit Qualifizierungsmaßnahmen an, um Arbeitsuchende zu motivieren, sich beruflich voranzubringen oder neu zu orientieren. Eine Bildungsbörse am 12. Mai bot Informationen über Bildungsangebote von 30 Institutionen. Eine passende Weiterbildung ist vor allem für Personen, die länger nicht tätig waren, von Vorteil, um wieder einen aktuellen Stand zu erreichen.

03.05.16 Ein Vortrag in der Gedenkstätte Sonnenstein befasste sich mit

einem Kapitel der nationalsozialistischen Krankenmorde des Jahres 1941 in Sachsen, das in der vorliegenden Form bisher in der Öffentlichkeit noch nicht bekannt wurde. Der Berliner Historiker Robert Parzer recherchierte vor kurzer Zeit für seine Dissertation und stieß dabei auf die Krankenmorde an Menschen aus Westpreußen. Einer der größten Transporte ereignete sich am 22. Juli 1941 von der Anstalt Conradstein, 50 Kilometer von Danzig entfernt, nach Sachsen. Damals wurden 510 geistig bzw. psychisch Kranke mit der Bahn nach Pirna verbracht. Ein großer Teil davon kam noch am Ankunftstag in die Gaskammer des Sonnensteins. Weil die Busse der Tötungsanstalt nicht ausreichten, mussten die Opfer zum Sonnenstein laufen. Andere wurden zunächst in Zwischenstationen von Arnsdorf und Großschweidnitz untergebracht. Viele der Kranken wurden Opfer von medikamentösen Versuchen oder starben an Unterernährung. Bei seinen Recherchen in polnischen Archiven fielen dem Historiker Robert Parzer bisher unbekannte Akten in die Hände. Diese Erkenntnisse wurden in der Dissertation, bzw. im Vortrag erstmalig öffentlich vorgestellt.

Durch wachsendes Besucherinteresse öffnet die Gedenkstätte Sonnenstein seit März 2016 zunächst für sechs Monate auch an Sonn- und Feiertagen. Bei guter Annahme soll eine kontinuierliche Sonntagsöffnung eingeführt werden, teilte der wissenschaftliche Assistent der Gedenkstätte, Hagen Markwardt, mit.

Anm.: Am 12. Mai stellte der Historiker Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, der schon oft als Autor historischer Begebenheiten aus der Region in Erscheinung trat, im Dresdner Stadtarchiv eine seiner Publikationen vor. Die im vergangenen Jahr veröffentlichte Schrift widmet sich dem Leben und Wirken des Staatsmannes und Dichters Adolf Ernst von Nostitz und Jänkendorf. Der sächsische Staatsminister (geb. 1765) prägte das sächsische Wohlfahrtswesen des 19. Jahrhunderts. Er gründete 1811 die Heilstätte Pirna-Sonnenstein.

Alle Gemeinden des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die bisher keine Asylbewerber oder Flüchtlinge aufnehmen, haben nun das Nachsehen. Sie spüren es demnächst bei der zeitlichen Verteilung von Mitteln. Bund und Freistaat können zusätzliches Geld ausschütten. Kommunen –meist sind es kleinere, die keine Unterbringung ermöglichten, kommen viel später als andere an dieses Geld und zwar erst 2020. Ein Drittel der 36 Kommunen erfüllte das Soll gar nicht oder nur unzureichend. An dieser Entscheidung des Landratsamtes wird jedoch an verschiedenen Stellen Kritik geübt, weil es kleinere Kommunen zwangsläufig schwerer haben als große, Flüchtlinge unterzubringen.

Vortrag, Gedenkstätte Sonnenstein „Krankenmorde in Sachsen 1941“



Von Ende April bis zum 1. Mai konnten Gäste die kurze Blütenpracht unzähliger Azaleen im Landschloss Zuschendorf bewundern. Anhaltend kühle Temperaturen hatten die Blütenfülle spät erblühen lassen. Zur nunmehr zehnten Azaleenschau wurde die fernöstliche Pflanze als Farbenfeuerwerk mit dominierendem Rot in den Schlossräumen und in den Gewächshäusern in mehr als 300 Sorten präsentiert. Die Azaleenbüsche bestehen bei voller Entfaltung nur aus Blüten, denn die kleinen lackartigen dunkelgrünen Blätter kommen erst später zum Vorschein.



Zehnte Azaleenschau im Landschloss Zuschendorf

Durch die Übernahme von zwei Bonsai-Sammlungen gestaltete sich die ab 1. Mai in Zuschendorf präsentierte Bonsai-Schau mit neuen Exponaten. Der Frühlingsaustrieb der japanischen Zwergbäume zeigt sich 2016 besonders attraktiv.

Zehnte Azaleenschau im Landschloss Zuschendorf



Kunst und Kultur

01.05.16 Zum inzwischen vierten Mal bilden die Bastionen des Sonnensteins eine einzigartige Kulisse für die Skulpturen des Pirnaer Skulpturensommers. Die diesjährige Präsentation vereint Meisterwerke aus ganz Deutschland. Als Leihgeber konnten mehrere Museen gewonnen werden – das Gerhard Marcks-Museum Bremen, das Gerhard-Kolbe-Museum Berlin und die Staatlichen Kunstsammlungen Chemnitz. Auch viele private Leihgeber

erklärten sich bereit, den Pirnaer Skulpturensommer mit auszustatten. Die im Skulpturensommer 2016 zusammengefassten Bildwerke zeigen 50 Exponate von fünf bedeutenden Künstlern aus drei Bildhauergenerationen. Die ausgestellten Skulpturen wurden zum Teil schon vor fast hundert geschaffen. Ältestes Werk ist ein 1920 geschaffener Engel. Die artverwandte Auswahl der Skulpturen war für die Organisatoren Anlass, den Skulpturensommer unter das Motto „Wahlverwandtschaften“ (nach Goethe) zu stellen.

Der Initiatorin des Pirnaer Skulpturensommers und Kuratorin der Ausstellung, Christiane Stoebe sind die Verbindungen zu den Leihgebern zu verdanken. Sie bemühte sich, mit den Meisterwerke-Leihgaben für die Zeit vom 1. Mai bis zum 25. September einem kunstinteressierten Publikum eine noch nie dagewesene Schau vorzustellen. Unterstützt wurde sie dabei von Prof. Helmut Heinze, der an der Hochschule für Bildende Künste Dresden lehrte und mit einigen der Meisterbildhauer freundschaftlich verbunden war. Bald ergab sich die Frage nach dem kostenintensiven Transport des schwergewichtigen Kulturguts. Ohne die finanzielle Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden hätte dieser Aufwand wohl nicht betrieben werden können. „Pirna spielt in der Bildhauer-Bundesliga mit“, äußerte Christian Schmidt-Doll, Geschäftsführer der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna, zur Eröffnung treffend.

Pirna einen Fachvortrag zu halten. Das Kunstschaffen von Gerhard Marcks (1889 – 1981) ist in den Bastionen mit zehn Skulpturen belegt. Der aus Berlin stammende Bildhauer war als Lehrer an Kunstgewerbeschulen in Berlin, Weimar, Halle und Burg tätig. 1933 wurde er aus dem Lehramt entlassen, 1937 erfolgte durch die Nationalsozialisten ein Ausstellungsverbot, seine Arbeiten wurden beschlagnahmt und 1943 sein Berliner Atelier zerstört. Nach dem Krieg lehrte Marcks in Hamburg, erhielt Ehrungen und Kunstpreise. 1969 kam es zur Gründung der Gerhard-Marcks-Stiftung.

Sieben Skulpturen geben dem bildhauerischen Können von Richard Scheibe (1879 – 1964) - meist Akt-Darstellungen - ein Gesicht. Auch er wurde 1933 aus seiner Lehrtätigkeit entlassen, kehrte aber 1936 nach Berlin zurück und unterrichtete bis Kriegsende an der Akademie der Künste.



Pirnaer Skulpturensommer

Das Versprechen für Leihgaben aus dem Gerhard-Marcks-Haus in Bremen verband sich mit der Zusage des dortigen Leiters, Dr. Arie Hartok, zur Eröffnung des Skulpturensommers

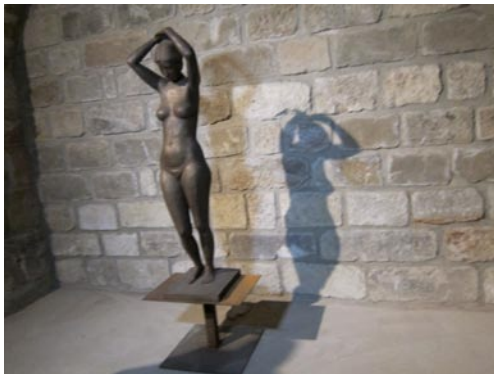
1945 wurde er an die Hochschule für Bildende Künste Berlin berufen.

Die im Skulpturensommer vertretenen Arbeiten des Bildhauers

Christian Höpfner (1939 – 2014) zeigen meist weibliche Porträts. Der nach dem Studium zuerst als freischaffender Bildhauer Arbeitende unterrichtete an der Technischen Hochschule Darmstadt, später wurde er auf einen Lehrstuhl für Bildhauerei an die Kunstakademie Nürnberg berufen.

Pirnaer Skulpturensommer

Der Bildhauer Waldemar Grzimek (1918 – 1984) bekam als ganz junger Künstler den Rom-Preis der Preussischen Akademie der Künste. 1946 wurde er Fachklassenleiter für Plastik an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein, danach arbeitete er als Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Westberlin, ab 1957 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, zuletzt an der Technischen Hochschule Darmstadt. Skulpturen jüngeren Datums stammen von der 1957 geborenen Bildhauerin Marianne Dietz aus Berlin.

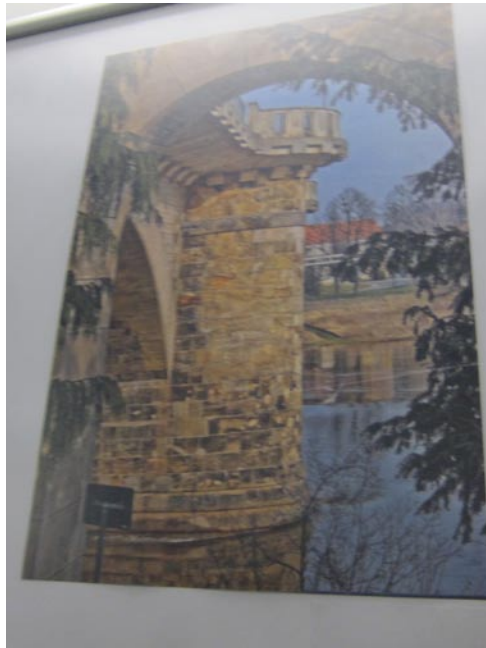


Reisende und Besucher, die auf ihrem Weg zur Stadt oder zum Bahnsteig die Unterführung des Bahnhofs Pirna nutzen, sehen dort die besten Bilder des nunmehr sechsten städtischen Fotowettbewerbs. Initiatorin Christiane Stoebe und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke eröffneten am 29. April diese Ausstellung unter dem Titel „Einblick – Ausblick“, die nun für ein Jahr mit diesen Pirnaer Fotografien viele Personen in unserer Stadt begrüßt oder auch verabschiedet.



Sechster städtischer Fotowettbewerb, Bahnunterführung Pirna

Unter den etwa 200 Einsendungen suchte eine Jury 20 Fotografien für die Untergrund-Ausstellung heraus. Unter den mit einem Preis dotierten Fotos befindet sich die Aufnahme „Pirnaische Turmlandschaften“ der 17-jährigen Schülerin Karolin Voigt.



Sechster städtischer Fotowettbewerb, Bahnunterführung Pirna

Eine Sonderausstellung mit dem etwas deftigen Titel „Dem Meister aufs Maul geschaut“ vermutet wohl niemand in einem Musikermuseum, zumal es sich bei den Exponaten um zahnmedizinisches Instrumentarium handelt. Tatsächlich lassen sich Themen um Richard Wagner mit Angelegenheiten der Zahnheilkunde gut zusammenfügen. Den Beweis dafür erbrachte am 30. April der Leiter des Dentalhistorischen Museums von Zschadraß, Andreas Haesler, der in den Richard-Wagner-Stätten Graupa einen Vortrag hielt. Dabei wurde in Wort und Bild der aus Amerika stammende Dr. Jenkins vorgestellt, jener Zahnarzt, der über 40 Jahre in Dresden praktizierte und in dieser Zeit Richard Wagner nicht nur behandelte, sondern ihm in freundschaftlicher Verbindung nahe stand. Diesem Zahnarzt war es zu verdanken, dass Wagner nicht, wie viele seiner Zeitgenossen, nach

Amerika auswanderte und somit seine Oper „Parsival“ in Bayreuth zur Uraufführung gelangte. Beim Anblick der zahntechnischen Instrumente des 19. Jahrhunderts zeigten sich die Betrachter erleichtert, in heutige moderne Praxen gehen zu können und entsprechend schmerzarm behandeln zu lassen. Weiteres Instrumentarium und Exponate der Ausstellung zeigen weltweit einmalige zahntechnische Möglichkeiten zur Behandlung von Zahnfehlstellungen, um Sängern und Musikern die Ausübung des Berufs zu ermöglichen.



Historische Zahnarztinstrumente im Wagner-Museum

14./15.05. Zu Pfingsten war wieder „Kunst:offen in Sachsen“ und in Pirna beteiligten sich der Kunsthof Mockethal und die Malerin Birgit Schlag, Niederposta 6, um Ausgewähltes aus dem Schaffen zu präsentieren. Das Atelier von Birgit Schlag befindet sich am Felshang Niederposta im eigenen Wohnhaus mit integriertem Sandsteinfelsen. Im Kunsthof von Ute Nitzsche, einem Zweiseithof im Ortsteil Mockethal, stand das Atelier mit der multimedialen Performance „Faktotum“ offen. Die Bilder bezogen sich auf Romane von Charles Bukowski. Außerdem zeigte die Malerin am Pfingstwochenende die Sonderschau „Des Säufers schöne Seele“ mit 20 Bildern. Im Kunsthof zählen Musikdarbietungen als Open-Air-Veranstaltungen zum öfter gebotenen Jahresprogramm. Die angekündigten Konzerte wurden wegen des kalten Pfingstwetters nicht abgesagt, um weder Musiker noch Besucher zu enttäuschen. Am 14. und 15. Mai fanden deshalb „Wohnzimmerkonzerte“ statt. Ute und Jörg Nitzsche scheutensich nicht, ihr Wohnzimmer umzufunktionieren. Der Platz war ausreichend, die Besucherzahl blieb wegen des Kaltwetters verhalten.

Kunsthof Mockethal



rat (ICOM) legte die bundesweite Eröffnung des Internationalen Museumstages auf Richard Wagners Geburtstag am 22. Mai und wählte für die Eröffnung dieses Tages die Wagner-Stätten in Graupa aus.

Für das Programm zur „Wagneriade“ wurden Unterhaltungsformate jenseits klassischer Konzerte gewählt, um damit einer neuen Zielgruppe Zugang zu Wagner-Werken zu schaffen. Den Auftakt bildete ein Stummfilm-epos „Die Nibelungen“ von 1924, den Höhepunkt ein Familienfest.

Am 14. Mai spielte die Berliner Band „Unbekannt Verzogen“ mit Sängerin Patricia Heidrich und am 15. Mai „Big Joe“ Stolle mit Kompanon. Der Eintritt war wieder frei, Spenden gern gesehen, denn die Musiker werden „aus dem (herumgereichten) Hut“ bezahlt.

20.05. Die diesjährige „Wagneriade“ in Graupa bot den Besuchern vom 20. bis zum 29. Mai einen gesonderten Zugang zu Wagner und seinen Werken. Dem berühmten Komponisten wurde gleichzeitig eine ungewöhnliche Ehrung zuteil. Der Internationale Museums-



„Wagneriade“ 2016 in Graupa

Dieses stand unter dem Motto „Oper erleben“. Alle Gewerke „von der Perücke bis zur Arie“, die zu einer Opernaufführung gebraucht werden, stellten sich im Festsaal vor. Die Besucher betrachteten interessiert die Arbeit der Maskenbildner, der Perückenmacher, Kostümhersteller und Kulissengestalter. Auch Musikinstrumente wurden von Pirnas Kunstpreisträgerin Dorothea Senf und anderen Musikern erklärt, Sänger und Repetitoren stellten sich vor, das Einstudieren einer Kinderoper fand statt und im Schlosshof gab es ein Chorkonzert.

„Wagneriade“ 2016 in Graupa



Am 29. Mai fand die Premiere zur Kinderoper „Der fliegende Holländer“ statt. Solisten der Hochschule für Musik Dresden sangen die Opernhöhepunkte, Pianistin Irina Roden illustrierte die Handlung des romantischen Stoffs am Flügel und natürlich spielten Kinder bei der für Kinder inszenierten Oper mit.

Premiere zur Kinderoper „Der fliegende Holländer“



Bauen in Pirna

Auf einem 2.000 Quadratmeter großen Gelände an der Lindenstraße in Copitz – einst als Spielplatz genutzt, zuletzt Unkrautwüste – entstehen gegenwärtig zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt zwölf Wohnungen. Erbauer ist das Unternehmen „O + M Lindenstraße GbR“ mit Sitz

an der Dippoldiswalder Straße. Nachdem ein neuer Spielplatz an der Schillerstraße errichtet worden war, verkaufte die Stadt Pirna das Areal an der Lindenstraße für den Hausbau.

Das Untergeschoss der beiden Mehrfamilienhäuser ist auf mögliche Hochwassersituationen ausgelegt, indem nur Pkw-Stellplätze und Funktionsräume untergebracht werden. „Dem Wasser im Keller halten die Häuser problemlos stand“, erklärte O+M-Bauherr Michael Hänel. Jededer etwa 80 Quadratmeter großen Wohnungen erhält Fußbodenheizung und einen Südseitenbalkon.

An der Mühlenstraße entstehen zwei Mehrfamilienhäuser, die im September 2016 bezogen werden sollen. Erbauer der drei-etagigen Häuser zuzüglich Staffelgeschoss ist die Geva-Unternehmensgruppe Pirna. Die insgesamt bei Fertigstellung zur Verfügung stehenden acht Eigentumswohnungen sind als Drei- und Vierraumwohnungen mit Größen zwischen 80 und 124 Quadratmetern aufgegliedert. Zu den Kaufinteressenten zählen Dresdener Familien, die bei den rasant ansteigenden Neubaupreisen in der Landeshauptstadt das preiswertere Wohnumfeld nutzen wollen. Die acht Geva-Wohnungen in der Pirnaer Mühlenstraße haben Preise von 200.000 Euro bis 264.000 Euro.

Die Baustelle eines Rückhaltebeckens oberhalb der Großsedlitzer Straße bedingte eine Teilspernung an der Kreuzung Hugo-Küttner-Straße (Möbel Graf-Kreuzung) für den Kanalbau. Die Arbeiten dauern mehrere Wochen und bringen den umliegenden Geschäften hohe Umsatzverluste. Die Kunden finden sich bei den komplizierten Anfahrten schlecht zurecht und bleiben aus. Betroffen sind die Go-Tankstelle, das Modezentrum Kress mit 60 Prozent Umsatzrückgang, ein Elektrogeräte- und Kamerageschäft und Möbel Graf. Die im Auftrag der Stadt durchgeführten Arbeiten für den Hochwasserschutz dauern bis 31. Mai an. Die Pächterin der Tankstelle kün-

digte ihren Mitarbeitern trotz großer Einnahmenverluste nicht, denn sie hofft auf einen Zuschuss der Mineralölgesellschaft.

Das Wohngebiet August-Röckel-Ring in Graupa ist eine begehrte Wohngegend. Fast alle 188 Wohnungen der viergeschossigen Wohnblöcke aus der DDR-Zeit sind belegt. Sie werden von der Städtischen Wohnungsgesellschaft (WGP) verwaltet. WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke weihten eine Stele am Wohngebiet mit der Bezeichnung „Quartier August-Röckel-Ring“ ein und pflanzten an der Namenstafel im Quartier-Innenhof den Baum des Jahres, eine Winterlinde. Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden hatten im vergangenen Jahr Vorschläge zur Verschönerung des Wohngebiets erarbeitet, die teilweise umgesetzt werden sollen. Anm.: Die Tafel mit dem Namen August Röckel weist auf den Musikdirektor am Dresdener Hoftheater und engen Freund Richard Wagners hin.

Das langfristige Verschönerungsprojekt auf der Schmiedestraße und den anderen Altstadtgassen begann mit dem Aufstellen einer Sandsteinschnecke, die den Kindern als Murelbahn Freude bringen soll und als „Hingucker“ dient. Zwei neue Sandsteinbänke mit Holzauflegern laden ebenfalls auf der Schmiedestraße zum Verweilen ein. Landschaftsarchitekten aus Dresden entwarfen die künftige „Möblierung für Pirnas gute Altstadtstube“. Das städtische Großprojekt sieht viele schöne Einzelstücke vor, die die Altstadtgassen einladender gestalten sollen. Große Sandsteintröge gehören ebenso dazu, wie stellenweise Kletterpflanzen an Hauswänden, wo der Platz schmal ist und keine größeren Kübel zulässt. Die „Pirnaer Stadtmö-

blierung“ stößt bei den ansässigen Händlern auf viel Interesse – Bänke und mehr Grün sind erwünscht. Zum gefälligeren Design gehört auch, dass die Vielzahl der Werbeaufsteller verschwindet und stattdessen größere zusammenfassende Aufsteller mit einheitlichem Aussehen die Werbung übernehmen. Die schon im Straßenpflaster vorhandenen bunten Steine sollen künftig zu kleinen Spielpunkt-Zielen hinführen. Erkennungszeichen, wie das Hufeisen in der Schmiedestraße oder der Schuh an der Schuhgasse und andere kleine Details dienen der Identifizierung der Gassen.

Im Ortsteil Obervogelgesang wurde im Mai der Radweg wegen Bauarbeiten zur Hochwasser-Schadensbeseitigung gesperrt. Ein Verkehrsverbotsschild mit dem Zusatz „Anwohner frei“ soll die Situation regeln. Die vielen Radler, die das Verbot ignorieren und Umleitungen außer Acht lassen und teilweise durch Privatgrundstücke fahren, sorgen für Ärger. Anwohner beschwerten sich massiv über die Rücksichtslosigkeit der Radler, Facebook-Nutzer meinen, es solle genauso hart durchgegriffen werden, wie beim Blitzen. Andere denken an die Einführung einer Fahrerlaubnis für Radfahrer und an „Abfetten“ (Strafgeld kassieren). Es meldeten sich aber auch Pedalritter zu Wort, die die Sperrung im Frühling kritisieren und stattdessen den Spätherbst oder Dezember für die Bautätigkeit vorschlagen. Die Stadt als Bauauftraggeber muss jedoch Temperaturen berücksichtigen, die das Asphaltieren erlauben.

21.05. Der für den 21. Mai avisierte „Tag der Städtebauförderung“ fand im gesamten Bundesgebiet statt und Pirna war mit der Vorstellung von einigen städ-

Pirnaer „Stadtmöbelaktion“



tischen Bauvorhaben, Veranstaltungen und Führungen beteiligt. In der Pestalozzi-Oberschule gaben Bausachverständige und ausliegende Pläne Auskunft über die Sanierungsarbeiten und den Erweiterungsbau der Schule, die ab Sommer 2017 beginnen sollen.



Um- und Sanierungspläne für die Pestalozzi-Oberschule

An der Hauptstraße 18 c/Ecke Leglerstraße werden zwei Häuser umfassend saniert. Die beiden leer stehenden Gebäude mit dem Eckhaus, bekannt als „Alte Post“, werden 2016/17 von der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna zu acht Zweiraum-, drei Vierraum- und zwei Fünfraumwohnungen unter energetischen Gesichtspunk-

ten umgebaut. Dazu zählen ein Wärmedämmverbundsystem, eine Gasheizung mit besonderer Brennwerttechnik und zur Straße hin Isolierglasfenster für den Schallschutz. Für jede Wohnung wird ein Pkw-Stellplatz zur Verfügung stehen und ein Balkon. Das Gebäude an der Leglerstraße 1 erhält einen Aufzug. Zur Sanierung der Häuser nutzt die WGP ein Bauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Anm.: Bevor beide Gebäude unter die 1948er Enteignung fielen, gehörten sie dem Bauunternehmen Hantzsch & Stohn, Pirna. Am Besichtigungstag 21. Mai ließen sich weitere Interessenten für die preiswerten Wohnungen vormerken.

„Tag der Städtebauförderung“ Hauptstraße 18 c/Leglerstraße



Neubauten als Ein- und Mehrfamilienhäuser lässt die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna an der Karl-Büttner-Straße in Copitz errichten. Dort erklärte SEP-Chef Christian Flörke den mit hoher architektonischer und ökologischer Qualität entstehenden neuen Wohnpark. Die SEP vermarktete dort 18 Einfamilienhäuser, fünf Reihenhäuser und vier Mehrfamilienhäuser. Innerhalb weniger Wochen nach Bekanntwerden waren die Häuser an neun Pirnaer Familien, sechs Dresdener und zwei Familien aus dem Landkreis

„Tag der Städtebauförderung“ am Wohnpark „Vogelwiese“



sowie eine Rückkehrer-Familie aus den alten Bundesländern verkauft. 2012 hatte der Stadtrat zugestimmt, das Gebiet „Vogelwiese“ zu bebauen und das Dresdener Architekturbüro Deppe & Schneider erhielt den Zuschlag für den Projektierungsauftrag. Fördermittel bekommt die Stadt hinsichtlich des Wohnparks für den Ausbau der Karl-Büttner-Straße, für die breite Copitzer Treppe und für den am Wohngebiet entstehenden „grünen Rand“. Die Straßen im Wohnpark sind bei Fertigstellung Privatstraßen und jeder Hausbesitzer erhält Auflagen zur Bepflanzung (u. a. mit zwei Bäumen).

43. Schülersportfest des LSV Pirna



Sportgeschehen

01.05. Das nunmehr 43. Schülersportfest des Leichtathletiksportvereins Pirna (LSV) vereinte wieder mehrere hundert Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern und aus Tschechien. Die Wettkämpfe fanden wegen des großen Teilnehmerfeldes im Pirnaer Kohlbergstadion statt. Erste Entscheidungen fielen im Sprint-Wettbewerb, Weit- und Hochsprung. Letzte Austragung war der 800 Meter-Lauf der älteren Altersklassen.



Der Weltmeisterpokal von Francesco Friedrich und Thorsten Margis wurde ab 4. Mai im Bürgerbüro des Rathauses ausgestellt, damit Fans und Interessierte die Trophäe ganz aus der Nähe betrachten können. Ende Februar 2016 holte das Zweierteam in Innsbruck-Igls zum dritten Mal die Goldmedaille im Zweierbob. Der Pokal wird seit 1950 für diese Sportart vergeben. Alle bisherigen Sieger verewigten sich mit einer Namensplakette auf dem Pokal.

Bei den Landesmeisterschaften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Riesa wurde Susanne



Siegerpokal, Zweierbob

Bagdahn-Wegner (32) zum achten Mal Sachsenmeisterin. Nach mehrjähriger Pause knüpfte die Jugendeuropameisterin von 2000 ab März 2016 wieder an damalige Erfolge an. (Kaum zu glauben – zum Wettkampf nach Riesa war sie von Pirna aus 75 Kilometer geradelt, um dort gleich an den Start zu gehen.) Der sächsische Punktsieger bei den Herren kam ebenfalls von der Lebensrettungsgesellschaft Bezirk „Obere Elbe“, Farshid Mahmoudi. Beide qualifizierten sich für die Teilnahme an den deutschen Titelkämpfen in Würzburg Ende Oktober 2016. Als beste Lebensrettungsmannschaft ging in Riesa das Team aus Meißen hervor.

07.05.16 Eine bundesweit vertretene Satirepartei, „Die Partei“, hat nun auch den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erreicht. Am 7. Mai gründeten sechs Personen in Pirnas Südvorstadt die Spaßpartei, die im Landkreis gegenwärtig 22 Mitglieder zählt. Zum Vorsitzenden wurde der Pirnaer André Siebert gewählt. Man wolle im Landkreis die Politik „aufmischen“, hieß es im neuen Kreisverband. Das müsse unbedingt mit einem Gegenstück zum „Pirna-TV“ geschehen und den Namen „Prima-TV“ tragen. Der Satirepartei gehören in Deutschland etwa 20.000 Mitglieder an, davon 2.000 in Sachsen. „Die Partei“ will 2017 zur Bundestagswahl antreten und muss für die Zulassung 2.000 Unterstützerunterschriften in Sachsen sammeln.

07.05.16 Auf dem Borthener Blütenfest wurde die Dresdnerin Janett Schnabel als Blütenkönigin gekürt. Die 32-Jährige, die in der Volksbank Pirna als Vorstandsassistentin arbeitet, wird nun ein Jahr lang für sächsisches Obst werben und am 26. Mai

Pirnaer Sachsenmeister, Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“



die Erdbeersaison in Pillnitz eröffnen. Vor zwei Jahren kam sie aus der Schweiz zurück in ihre Heimat. Zum Blütenfest konnte sie sich mit viel Wissen rund um den Obstbau gegen fünf Mitbewerberinnen durchsetzen.

12.05.16 Die Gewerkschaft Verdi rief am „Tag der Pflege“, 12. Mai, zu bundesweiten Aktionen auf. Es ging in erster Linie um das Öffentlichmachen, wie überlastet Pflegekräfte sind. Ganz gleich wo sie arbeiten - ob im Pflegeheim, Krankenhaus oder im Altenheim - besteht überall der Fakt, dass sie überbeansprucht sind, weil es an ausreichendem Personal fehlt. Im Klinikum Pirna stapelten die Beschäftigten Kisten, die mit den Zahlen der geleisteten Überstunden versehen wurden. Diese Angaben summierten sich zu 11.000 Stunden. Deutschlandweit wandten sich die Pflegekräfte gegen den Überstundenstress und für ausreichendes Personal sowie für gute Arbeitsbedingungen.

13.05.16 In der Nacht zum 13. Mai brach ein Feuer in einem alten Industriegebäude an der Krietzschwitzer Straße aus. Das zweistöckige Gebäude auf dem Sonnenstein zwischen

Joe's Freizeithalle und der Kfz-Werkstatt Pitstop stand in Flammen. Der Feuerschein war bis in die Altstadt zu sehen. 29 Feuerwehrleute der Hauptwache und der Abteilungen Altstadt, Copitz und Neundorf waren mehrere Stunden im Einsatz. Die Flammen hatten sich rasch ausgebreitet, das Dach stürzte ein, vom Haus war nichts mehr zu retten. Ein Übergreifen des Feuers musste wegen der großen Entfernungen zu anderen Objekten nicht befürchtet werden, Bäume und Sträucher fingen nicht Feuer, weil es ausgiebig geregnet hatte.

Brand in altem Industriegebäude, Foto: D. Förster



Als es 1999 im gleichen Gebäude brannte, befand sich die Werkstatt des bekannten Turmuhrenbauers Steffen Höppner noch im Haus. Ein Übergreifen des Feuers konnte verhindert werden. Damals ereigneten sich viele Brände. Gelegt hatte sie ein 18-jähriger Bäckerlehrling, der sich als Feuerwehrhelfer vor seinen Kameraden hervortun wollte, indem er am Brandort als einer der Ersten fleißig löschte. Im neuen Fall vom 13. Mai gehen die Fahnder auch von Brandstiftung aus. In letzter Zeit ereigneten sich in der Region mehrere Scheunenbrände. Anm.: Am Abend des 6. Mai ertappte die Polizei zwei Jugendliche im ehemaligen Krankenhaus beim Zünden. In der zweiten Etage eines leer stehenden Hauses brannten sie einen Stapel Papier an. Andere Aktivitäten von Eindringlingen in diesen Häusern befassten sich bisher mit dem Diebstahl von Buntmetall.

13.05.16 Eltern aus Pirna und der Umgegend, die das traurige Los teilen, ein Kind schon in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verloren zu haben, besitzen nun einen Ort zum Trauern. Auf dem Friedhof Dippoldiswalder Straße wurde am 13. Mai ein

Gedenkstein für „Sternenkinder“ seiner Bestimmung übergeben. Die Sandsteinskulptur entstand auf Initiative betroffener Eltern und wurde von der Steinbildhauerin Anne Kajer aus Berggießhübel geschaffen.

Gedenkstein für Sternenkinder, Foto: D. Förster



14.05.16 Am 14. Mai öffnete das Geibeltbad für die diesjährige Freibadsaison. Mutige können wieder den 10-Meter-Turm zum Springen nutzen oder das 50-Meter-Schwimmerbecken zur sportlichen Betätigung durchpflügen. Im Freien stehen Beachvolleyball- und Tischtennisanlagen zur Verfügung. Kleine Badegäste vergnügen sich wieder am Wasser- und Matschspielplatz und auf den Kletterspieleräten. Der ganztägige Aufenthalt im Freibad kostet vier Euro. Zur täglichen Öffnungszeit ist im Innen- und im Freibadbereich des Geibeltbades jeweils ein Rettungsschwimmer im Einsatz.

Besucher des Kieselsee in Birkwitz bezahlen keinen Eintritt, sondern nur die Parkgebühr für das Auto. Das Tagesticket kostet fünf Euro, eine Stunde Parken kostet einen Euro. Am 650 Meter langen Strand können sportliche Angebote genutzt werden, auf dem See der Tretbootverleih.

Auch am Natursee in Copitz ist das Baden eintrittsfrei. Die Stadtwerke als Eigner des Areals bieten am Sandstrand einen Beachvolleyballplatz zur sportlichen Betätigung an. Das Erholungsgebiet ist täglich bis 21.00 Uhr geöffnet. Kostenlose Parkplätze stehen an der Äußeren Pillnitzer Straße und an der Birkwitzer Straße zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass die Bahnlinie von Pirna über Neustadt nach Sebnitz erhalten bleibt. Im Rathaus wurden dafür Unterschriften gesammelt. Auch an anderen Stellen (z. B. in Schulen, im Berufsschulzentrum, im Bahnhof und in Bäckereien) lagen Unterschriftenlisten aus. Vor allem die Gemeinden, die an der Bahnlinie liegen, wollen verhindern, dass die Strecke geschlossen wird.

Für die Schüler des Berufsschulzentrums Copitz wurde vor einigen Jahren extra der Bahnhofsteil Copitz-Nord eingerichtet. Der Verkehrsverbund Oberelbe hatte vor einigen Wochen ein nahes Aus angekündigt, falls Zuschüsse des Landes für den Bahnverkehr ausbleiben.

Die Bundespolizeidirektion Pirna - zuständig für Mitteldeutschland - gibt seit Mai 2016 über den Kurznachrichtendienst Twitter polizeiliche Meldungen für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen heraus. Aktuelle Probleme, Einsatzgeschehen, Fahndungserfolge, auch Veranstaltungen und Kuriositäten zählen zu den Meldungen. Bundespolizeipräsident Jörg Baumbach sieht in diesem Onlinedienst die Chance, mit den Bürgern intensiver und unmittelbarer in Dialog zu treten.

18.05.16 Ein alter Brauch in Pirna, der vor etwa 340 Jahren aufkam, eine Weile fortgeführt und in allerletzter Zeit auch nicht vergessen wurde, lebte durch neue Aktivitäten auf. Die „Pirnsche Wallfahrt“, ein Gang zum Erlopeterbrunnen, wurde am Mittwoch nach Pfingsten - so ist es überliefert - von den Pirnaern in geselliger Runde gefeiert.



Alter Brauch neu entdeckt, „Pirnsche Wallfahrt“

Es war die Freude über den Beginn des schönen Wetters, der Wärme und des heilenden Wassers, dass man sich am Erlpeterbrunnen am gedeckten Tisch niederließ und mit Singen, Musik und Tanzen den beginnenden Sommer begrüßte. Am 18. Mai 2016 traten „Die Kauzigen“ um Jens Schwemmer (Wirt der „Ziegelscheune“) in Aktion. Die Truppe, die gerne in historische Rollen schlüpft und sich in entsprechende Gewänder hüllt, um das Volk zu bespaßen, hatte zum Sprüche-Reimen den Wortakrobaten Theo Theodor mitgebracht und für einen gedeckten Tisch gesorgt.

Alter Brauch neu entdeckt, „Pirnsche Wallfahrt“



Anm.: Am „Erlpeter“ und dem Brunnen an der Pension „Am Schlossberg“ zeigte in vergangenen Jahren kurz nach Pfingsten Blumenschmuck an, dass der alte Brauch nicht verlorenging. Die Pensionsbetreiber luden am besagten Mittwoch alljährlich zu einem besinnlichen Abend ein.

19.05.16 An der Ortsgrenze Pirna/Heidenau vernichtete ein verheerendes Feuer das Heidenauer Unternehmen Galvanische Werkstatt. Der an der Pirnaer Straße in unmittelbarer Nähe der Elbe gelegene Betrieb von Karsten Winkler war bereits im November 2001 einem Großfeuer zum

Opfer gefallen. Zu jener Zeit wurde die Brandursache nicht festgestellt. Damals konnten die Aufbauarbeiten unter großen Anstrengungen und unter Mithilfe der Versicherung, die für den Totalschaden aufkam, schnell durchgeführt werden. Das Großfeuer vom 19. Mai 2016 brach nachts gegen 4.00 Uhr aus, die riesige Feuer- und Rauchsäule war weithin über das Elbtal sichtbar. Feuerwehren aus Pirna, Heidenau, Wehlen und Dohna löschten mit 60 Kameraden mehrere Stunden lang. Die Berufsfeuerwehr Dresden unterstützte zusätzlich mit einem Einsatzleitwagen. Dabei wurde über die Uferböschung gelei-

tetes Elbewasser zum Löschen genutzt. Der Brand vernichtete mit der großen Produktionshalle, dem Waren-, Rohstoff- und Materiallager den Betrieb gänzlich. Im Lager befanden sich große Mengen von Salzsäure, Schwefelsäure, Wasserstoffperoxid und Natronlauge. Alle 26 Mitarbeiter wurden zunächst beurlaubt. Nach mehrtägigen Untersuchungen ermittelte die Polizei als Brandursache einen technischen Fehler. Wenn auf dem Firmengelände alles Ruinöse abgerissen und aufgeräumt ist, soll erneut aufgebaut werden. Dem Mut des Firmenchefs und seiner Mitarbeiter wird rundum Hochachtung gezollt.

Großbrand an der Ortsgrenze Pirna/Heidenau, Foto: D. Förster



20.05.16 Die SPD-Arbeitsgemeinschaft Euroregion Elbe/Labe in Pirna blickt auf eine 20-jährige Tätigkeit zurück. Am 20. Mai lud Koordinator Klaus Fiedler zu einer Feier in das SPD-Büro Breite Straße ein, um an bisher Geleistetes mit großen und kleinen Erfolgen zu erinnern und neue Projekte vorzustellen. In der grenzüberschreitenden Arbeit sind es vor allem die zahlreichen Bemühungen zur Unterstützung

der Roma-Minderheit in Nordböhmen mit dem Roma-Zentrum „Kamarad“ in Decin. Zur Feier am 20. Mai wurde auch der ehemalige



Landtagsabgeordnete und Mitstreiter in der AG Euroregion, Prof. Wolfgang Marcus aus Weingarten im Pirnaer SPD-Büro begrüßt.

20 Jahre SPD-AG Euroregion Elbe/Labe

23.05.16 Zahlreiche Unterschriftenlisten, die in Pirna und Umgebung auslagen, um das drohende Einstellen der Bahnstrecke Pirna – Neustadt – Sebnitz zu verhindern, wurden am 23. Mai gebündelt, um auf den Weg ins sächsische Wirtschaftsministerium gebracht zu werden. Am Bahnhofspunkt Pirna-Copitz trafen sich Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh, Lohmens Bürgermeister Jörg Mildner, Bahnaktivist Klaus Fiedler, SPD-AG Euroregion Elbe/Labe und Petra Kaden von der IG Kohlmühle, die alle Unterschriftenlisten von den Streckenanrainern zusammentrug. Die Interessengemeinschaft Kohlmühle setzt sich für den dauerhaften Erhalt der Sächsisch-Böhmischen Semmeringbahn und ihrer angeschlossenen Bahnverbindungen ein. „Wir lassen uns unsere Bahninfrastruktur nicht wegnehmen. Wir leben in einem Land, das ausreichend finanzielle Möglichkeiten hat, umweltfreundlichen Nahverkehr zu sichern“, sagte Oberbürgermeister Mike Ruckh. Am 24. Mai wurden die Unterschriftenlisten mit 10.426 Eintragungen an die sächsische Staatsregierung übergeben.

23.05.16 Am frühen Abend des 23. Mai rief ein Alarm die Pirnaer Feuerwehren auf den Sonnenstein. Es brannte wieder einmal im Schlosspark. Eine alte Baracke des früheren VEB Strömungsmaschinen stand in Flammen. Seit Juli 2015 brannte es auf diesem Areal siebenmal. Die Zahl der neuerlichen Brände lässt auf einen Feuerteufel schließen.



Unterschriftensammlung für den Bahnerhalt



In den Jahren 1998 und 1999 gingen 50 Brände auf das Konto eines damals 18-Jährigen.

23.05.16 Das Landratsamt Pirna möchte alle Asylheime, die nicht mehr benötigt werden oder als solche ungeeignet sind, bald „vom Netz nehmen“, auch das mit Doppelzimmern und jeweils Bad ausgestattete „Leonardo“-Hotel in Freital. Aus Kostengründen, nicht ausreichendem Brandschutz und Querelen mit dem Betreiber soll es geschlossen werden. Seit die Schließung bekannt wurde, wehren sich die Flüchtlinge dagegen. 15 Personen wurden nach Pirna in die Unterkunft im alten Landratsamt gebracht. Am 23. Mai verließen sie Pirna und fuhren auf eigene Faust per S-Bahn nach Freital, mussten aber wieder zurück. Sie beklagten sich u. a. über schlechte hygienische Bedingungen und zu wenige Toiletten im dreistöckigen Haus A. „Es ist dort wie im Gefängnis“, äußerte der Iraker Hiwa Mustafa, Sprecher der Gruppe. Was vor nicht allzu langer Zeit für die Landratsamt-Mitarbeiter noch

ausreichend war, genügt heute Asylbewerbern nicht, obwohl sie aus Kriegsgebieten fliehen mussten und sich über die gewonnene Sicherheit mehr freuen sollten. Das Haus A entspricht mit zwölf Duschen usw. jedoch dem festgelegten Mindeststandard für Flüchtlingsunterkünfte. Obwohl der Landkreis schon insgesamt Millionen Euro bei der Unterbringung der Asylbewerber drauflegte (SZ v. 27.05.16) soll in der Unterkunft Haus A in Pirna zusätzlich in Zimmermobiliar, Verdoppelung der Toiletten usw. investiert werden. Letztere fallen bei der Reinigung lt. Satzung in die Verantwortung der Bewohner. Hierzu erklärte der Dolmetscher, „die Leute sagen einfach: Das ist nicht meine Aufgabe.“ Aus Protest gegen die Rückkehr in die Pirnaer Unterkunft nächtigten etwa 15 Rückkehrer auf dem Parkplatz vor der Asylunterkunft.

26.05.16 Das Soziokulturelle Zentrum auf dem Sonnenstein beging das zehnjährige Jubiläum. Der Treffpunkt entwickelte sich im



Laufe der Jahre zur vielbesuchten Anlaufstelle für die Bewohner. Im Büro der Stadtteilmanagerin Angelika Rasch laufen die Fäden für kulturvolle Freizeit-Gestaltungsmöglichkeiten aber auch für soziale Netzwerke zusammen. Vereine, wie „Atze“, (Arbeit, Training, Zukunft, Erwerb) sind mit Unterstützung der vielen ehrenamtlich Engagierten sowohl für angenehme Zusammenkünfte im Kreativtreff tätig, als auch für Betreuungsarbeit. Das Spektrum ist vielseitig und hält einen Tanzkurs bereit, eine Spiel- und Skatrunde, den Englisch-Kurs, Zusammenkünfte der Sportgruppe, den Handarbeitszirkel der Stricklieseln, die Gesangsgruppe „Atze-Lerchen“, die Sitzgymnastik und allmonatlich individuelle zusätzliche Veranstaltungen. Die Mitarbeiter sind nicht nur Ansprechpartner für Arbeitslose, für Sozialhilfeempfänger oder für Jugendliche mit und ohne Berufsabschluss, sondern sie unterstützen, wo Hilfestellungen gebraucht werden. Das Soziokulturelle Zentrum bietet darüber hinaus den örtlichen Vereinen eine Heimstatt (wie dem Jugendtreff, dem Kreativverein, der Verkehrswacht Sächsische

Schweiz, dem Modellsportverein und dem Verein Neue Arbeit) und füllt somit das Zentrum selbst und den Ortsteil mit Leben. Die Stadt Pirna unterstützt das Soziokulturelle Zentrum Sonnenstein jährlich durch eine Förderung von 77.000 Euro. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke gratulierte zum Jubiläum.



10 Jahre Soziokulturelles Zentrum auf dem Sonnenstein

„Dieser Stadtteil-Treffpunkt trägt bis heute jeden Tag aufs Neue zur Verbesserung des Wohnstandorts bei. Mein Dank gilt allen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben.“

14. Markt der Kulturen

28.05.16 Der nunmehr 14. „Markt der Kulturen“, den die Stadt Pirna zusammen mit der Aktion Zivilcourage durchführte, war wieder Ausdruck des friedlichen Miteinanders in unserer Stadt, des erstrebten kulturellen Austauschs und des guten Kontakts zu Flüchtlingen und Asylbewerbern. Der Kulturhöhepunkt, der dieses Jahr mit dem Motto „Freunde statt Fremde“ als deutliches Zeichen warb, wurde gegenüber vergangenen Jahren auf ein größeres Zeitvolumen erweitert. Deshalb organisierten die Veranstalter schon am Vorabend ein Theaterprogramm, am 28. Mai den Hauptaktionstag mit elfstündigem Programm und zum sonntäglichen Abschluss ein Open-Air-Frühstück auf Pirnas Markt. Ein Trägerkreis von Mitgliedern aus landkreisweiten Vereinen, Initiativen und Verbänden traf die Vorbereitungen. Die Besucher und Gäste erlebten das bunte Angebot von Informationsständen, ließen sich von Kulinarischem aus aller Welt verwöhnen, von viel Musik inspirieren und genossen das ganztägige Bühnenprogramm. Rund um das Rathaus präsentierten sich Initiativen, Vereine, Schulen, soziale und politische Organisationen, auch Einzelpersonen. Sie stellten ihre Arbeit vor, gaben Informationen über die Umsetzung von Migration, Menschenrechten und Asyl, berichteten auch über Zivilcourage und politische Bildung im Rahmen ihres Betätigungsfeldes. Lokale und überregionale Bands verbreiteten ganztags die richtige Stimmung. Dass Musik verbindet,



bewies die Band „Banda Internationale“ aus Dresden, die außer einheimischen Musikern auch von geflüchteten Menschen aus Syrien, Irak und Palästina gebildet wird. Bei der Festausgestaltung kam wieder der Einbindung von Gruppen aus Polen und Tschechien besondere Bedeutung zu. Weil die aktuelle Asyl- und Flüchtlingssituation beim diesjährigen Multi-Kulti-Fest im Fokus stand, gab es auch viele Anregungen, sich dem Thema zu öffnen und speziell Neuankömmlingen zu nähern. Wie es ist, wenn Fremde zu Freunden werden, zeigte sich ganztags bei Gesprächen, beim gemeinsamen Musizieren, Essen und Trinken, Zuschauen und Genießen in fröhlicher Runde. Ganz lebhaft ging es auf engstem Raum zu, wo ausländische und Pirnaer Jugendliche – dicht umlagert – spontan zu Trommelklängen tanzten.

Die große Frühstückstafel als Festabschluss am Sonntagmorgen war ein Freiluft-Pendant zum Begegnungs-Café, das von der ökumenischen Arbeitsgruppe Flüchtlingshilfe schon oft im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz veranstaltet wurde.

14. Markt der Kulturen



Ein Anliegen des Marktes der Kulturen zielte darauf ab, mit Vorurteilen aufzuräumen. Es ist die Voraussetzung zu mehr Annäherung und gegenseitigem Vertrauen. Viel Anteil daran hat die Sozialarbeit der Pirnaer Diakonie. Koordinator Tobias Hupfer setzt sich ein, dass bei den 200 Flüchtlingen auf Pirnas linkselbischer Seite zusammen mit ehrenamtlichen Betreuern und Einheimischen ein tägliches gutes Miteinander stattfindet. „Bei uns sitzen syrische Christen mit syrischen Moslems an einem Tisch – und es funktioniert.“ Helfer Uwe Lehnert verteilte zum Markt der Kulturen Vokabellisten mit „Smalltalk auf Persisch und Arabisch“. Bei der Caritas wurden Zettel für das Aufschreiben von Flüchtlingswünschen zum Leben in Deutschland verteilt. Darauf standen dann Wünsche nach einer neuen Familie, nach einer Ausbildung zum Tischler oder zum Besitz eines Kühlschranks. Anm.: Unbekannte versuchten, die Ausrichter des Marktes der Kulturen durch Verteilen eines Flugblatts in ein falsches Licht zu stellen. Der Inhalt des Flugblatts schrieb Verhaltensmaßregeln gegenüber Flüchtlingen vor und unsinnige Forderungen zur Kleidung am Festtag des Kulturenmarktes. Die Aktion Zivilcourage reagierte, drehte den Spieß um und ließ die Besucher auf einer Tafel notieren, was für sie die deutsche Kultur ausmacht. Die Begriffe-Sammlung ergab eine interessante Mischung.

Aus Polizeiberichten:

Die Statistik der Autodiebstähle im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wies für das Jahr 2015 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. 128 Fälle wurden 2015 verzeichnet, während im Jahr zuvor 176 Fahrzeuge

14. Markt der Kulturen



im Landkreis gestohlen wurden. Anm.: Es gibt sogar Stellen in Pirna, wo Autos abgestellt und nicht mehr abgeholt werden. Jüngstes Beispiel ist ein „herrenloser“ Mercedes-Kombi ohne Kennzeichen, der seit Anfang Mai an der Autobahnabfahrt Pirna steht.

Der Überfall vom 27. April auf einen Getränkemarkt an der Dippoldswalder Straße wurde aufgeklärt. Es gelang der Polizei, den Täter, der die Verkäuferin mit einem Messer bedrohte und Bargeld erbeutete, in einer Gartenanlage zu ergreifen. Die Beschreibung des Täters passte auf einen 29-jährigen Pirnaer, der den Mitarbeitern einer in der Nähe des Tatorts befindlichen Spielothek auffiel. Die Auswertung eines Überwachungsvideos und Zeugenaussagen verhalfen zur Identifizierung des Täters. Der 29-Jährige wurde verhaftet und in die Justizvollzugsanstalt gebracht.

05.05. Der als Männertag gefeierte Himmelfahrtstag bleibt selten – wo auch immer er mit Alkohol von Ausflüglern begossen wird – unfallfrei. Auf dem Radweg an Pirnas Elbwiesen stieß ein Mountainbike-Fahrer mit einem Bollerwagen zusammen, den ein Ausflügler mitführte. Der Radler stürzte über den Wagen, prallte gegen die Sandsteinmauer der Bahntrasse und zog sich schwere Verletzungen zu. Er wurde vom Notarzt versorgt und vom Rettungsdienst ins Klinikum gebracht. Beide Männer wurden einer Alkoholuntersuchung unterzogen.

08.05. Den Verlust von einigen Nutella-Gläsern und Schokoladengebäck wollte die Inhaberin der Pirnaer Kaffeebar „Eleven“ noch hinnehmen. Diebe waren in ihren Citroen-Oldtimer-Verkaufswagen beim Borthener Blütenfest eingedrungen. Dabei wurde auch der

1,30 Meter hohe Werbeaufsteller für Eis gestohlen. Die dekorative Eistüte kostet 300 Euro und ist eine originelle Werbung. Die Kaffeebar-Besitzerin möchte nicht darauf verzichten und bat die Polizei um Hilfe.

14.05. Vom Fahrradträger eines Pkws Ford, der an der Rottwern-dorfer Straße abgestellt worden war, stahlen Diebe drei hochwertige Fahrräder. Der Gesamtwert der Räder beträgt 3.500 Euro.

16.05. Ein voll besetzter Bus der Linie G/L mit einer Schulklasse, Ausflüglern und Senioren startete am Pirnaer Busbahnhof und befand sich auf der Stadtbrücke, als sich der Busfahrer zu einer Vollbremsung genötigt sah. Ein 83-jähriger Pkw-Fahrer hatte gehalten, um dem Bus die Vorfahrt zu gewähren. Dann gab es einen Ruck beim Pkw, der Busfahrer glaubte an Anfahren. Bei der plötzlichen Vollbremsung wurden acht Personen leicht verletzt, weil sie den Halt verloren, gegen Sitze, Scheiben, Haltestangen und Wände stießen. Ein Zusammenstoß beider Fahrzeuge hatte nicht stattgefunden.

21.05. Zwischen dem Ortsteil Mockethal und Dorf Wehlen geriet ein 44-jähriger Mercedes-Fahrer aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem Skoda frontal zusammen. Der 53-jährige Skoda-Fahrer wurde schwer verletzt, seine Beifahrerin leicht. Im Auto des leichtverletzten Unfallverursachers saß hinten ein zweijähriges Mädchen, das unverletzt blieb. An den Fahrzeugen entstand Totalschaden in Höhe von 65.000 Euro.

Pirnaer Bürger erhielten mehrfach von vermeintlichen Polizisten Anrufe mit der Schilderung einer Straftat. Zur weiteren Prüfung sei es notwendig, dass die Angerufenen ihre Bankverbindungen und

Kontostände nennen, teilten die „Ordnungshüter“ per Telefon mit. Die Polizeidirektion Dresden warnte und riet, bei solchen Anrufen keinerlei Auskünfte zu geben.

Barbara Stohn
Ortschronistin